



„Unser tägliches Brot gib uns heute“
Sommerliche Erntezeit

Foto: Richard Schwaiger

Liebe Mitchristen,
die Erntezeit ist nahe, bald werden die Mähdrescher über die golden leuchtenden Kornfelder des Gäubodens ziehen und die Ernte einbringen. Ein Eindruck, der uns hoffentlich nicht gleichgültig sein lässt. In Zeiten der Ressourcenknappheit und steigender Lebensmittelpreise aufgrund des Ukraine Konflikts sehen wir dieses Geschehen gegenwärtig mit anderen Augen als zuvor: Dankbarer, aber auch mit Sorge – gerade im Hinblick auf viele Regionen dieser Erde, in denen Hunger droht. Mit Sorge auch dahingehend, ob sich das Niveau unseres eigenen Wohlstandes nicht grundsätzlich ändern könnte.

So sollt ihr beten...

Am 17. Sonntag im Jahreskreis vernehmen wir mitten in der Erntezeit das Lehrgebet Jesu nach der Überlieferung des hl. Lukas. „So sollt ihr beten“ sagt er in der Einleitung. Bemerkenswert ist: Bei der vierten Bitte „unser tägliches Brot gib uns heute“ wandelt sich die Form der Anrede: „Dein Name werde geheiligt, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe!“ – so lauten die ersten drei Bitten des Vaterunsers. Doch hier steht jetzt das Wort „unser“ und „uns“ im Vordergrund. Die Perspektive ändert sich also vom Blick auf Gott jetzt hin zu uns selbst, auf unsere konkrete Situation.

„Unser tägliches Brot gib uns heute!“

Versuchen wir uns zunächst in die Situation der Jünger hinein zu versetzen, die dieses Wort zum ersten Mal gehört haben. Das regelmäßige Essen und die gemeinsamen Mahlzeiten waren für sie natürlich auch ein wichtiges Thema, aber eben ganz anders als für uns heute. Der Zugang zu Lebensmitteln war begrenzt, nicht alle hatten genug, deshalb war das tägliche Brot natürlich elementar, um überhaupt leben und überleben zu können. Viele kämpften deshalb ihr ganzes Leben darum, jeden Tag genug Geld zu verdienen, um sich selbst und die Familie zu ernähren.

Unser heutiges Brot gib uns täglich?

Als an den Wohlstand Gewöhnte sind wir geneigt, diesen Satz im Vater Unser zu übergehen ohne uns viele Gedanken darüber zu machen. Bislang stehen uns Nahrungsmittel in Hülle und Fülle zur Verfügung. Unsere Aufmerksamkeit gilt vor allem der hohen Qualität und den gaumenschmeichelnden Raffinessen der Lebensmittel, die auf unseren Tisch kommen. Unser Gebet könnte angesichts der Erwartung, es möge uns stets so gut gehen, etwas abgewandelt gar heißen: „Unser heutiges Brot gib uns täglich.“ Diese Überspitzung ist uns Anlass mag uns die von Jesus überkommene Formulierung etwas genauer anzuschauen. Die Worte „Tägliches“ und „Heute“ werden betont. Jesus hätte ja auch formulieren können, „Gib uns für unser ganzes Leben immer genug zu essen“. Das würde unserem Bedürfnis nach Sicherheit viel mehr entsprechen. Aber Jesus formuliert es anders, es geht ihm um das Heute und Jetzt. Was will er uns damit sagen?

Die stets falsche Sorge ablegen

Dass es sich hier offensichtlich um eine tiefere biblische Wahrheit handelt, wird deutlich beim Blick auf den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Bei der Wüstenwanderung versorgte Gott die Flüchtenden mit „Brot vom Himmel“. Das geschah so: Am frühen Morgen konnten die Israeliten das Harz einer besonderen Wüstenpflanze auf der Erde



aufsammeln, es war sogar reichlich vorhanden und schmeckte nicht schlecht, sie nannten es Manna. Das Manna hatte jedoch die Besonderheit, dass es nur einen Tag haltbar war. Jegliche Versuche der Vorratshaltung schlugen fehl. Die Versorgung Gottes beschränkte sich also nur auf das Brot „heute“. Für morgen oder übermorgen galt es, weiter auf seine Großzügigkeit zu vertrauen. Das greift Jesus hier auf. Zur unnötigen Sorge um den nächsten und übernächsten Tag äußert sich Jesus dezidiert in der Bergpredigt des Matthäusevangeliums: *„Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. (...) Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“* (Mt 6, 31-34) Hier sehen wir eine klare Fokussierung auf das Jetzt und Heute und die deutliche Aufforderung, sich nicht ständig um das Morgen oder die fernere Zukunft Gedanken zu machen. Warum war das Jesus so wichtig und schon damals für das Volk in der Wüste? Ist es nicht auch notwendig, dass wir vorsorgen und an die Zukunft denken?

Sich immer wieder aufs Neue hier und heute Gottes Güte anvertrauen

Jesus geht es hier um etwas anderes: Wenn er uns auffordert, Gott um das Brot für heute zu bitten, dann macht er damit deutlich: Vieles in deinem Leben, vielleicht sogar die wichtigsten Dinge, hast du letztendlich nicht in der Hand. Oft kommt es völlig anders und alle Planungen sind obsolet. Die entscheidende Zeit ist eben nicht das kommende Jahr, sie ist heute und jetzt! Im Wesentlichen geht es in unserem Leben doch um die Gegenwart, und nicht um die Zukunft, das verlieren wir viel zu oft aus dem Blick. Sicher ist eine gewisses vorausschauendes Agieren nicht schlecht, aber wer hätte noch vor drei Jahren gerechnet mit einer Corona-Pandemie oder einem bewaffneten Konflikt in Europa mit gravierenden wirtschaftlichen Konsequenzen? In eine ähnliche Richtung weist das Evangelium des 18. Sonntags im Jahreskreis vom reichen Kornbauern, der mit seiner vermeintlich so gescheit-schlauen „Weitsicht“, neue und größere Scheunen bauen zu wollen, doch viel zu kurz springt angesichts der Begrenztheit des eigenen Lebens.

Als gläubige Menschen gibt es deshalb nur eine richtige Haltung: Wir vertrauen uns Gottes Wirken an, wir wissen uns in ihm geborgen und vertrauen, dass er uns morgen und übermorgen und nächstes Jahr auch noch sein „tägliches Brot“ geben wird.

Das „überwesentliche“ Brot erbitten

Kürzlich habe ich noch eine weitere Übersetzungsmöglichkeit des „täglichen Brotes“ gelesen: Das griechische Wort „epusios“ kann im Deutschen auch „darüber hinausseiend“, „überwesentlich“ heißen. „Supersubstantialis“ hat es der Kirchenvater Hieronymus dann ins Lateinische übertragen, was in derselben Spur liegt. Wer im Vaterunser um das tägliche Brot bittet, sollte mithören: Ich bitte hier um den Geist Jesu, um seine Präsenz als himmlisches Brot, wie es die große Brotrede bei Johannes entfaltet (Joh 6). Das Gebet Jesu hat dann zuallererst nicht die Befriedigung bestimmter materieller Bedürfnisse im Blick. Es soll vielmehr den Beter und damit sein „Dasein“ heute, seine Gegenwart verwandeln. So können wir uns diese vierte Bitte des Vater Unser, die uns beim täglichen Beten begegnet, überraschend neu und noch wesentlicher zu Herzen nehmen.

In sehr herzlicher Verbundenheit sendet beste Grüße

Ihr Stefan Altschäffel, Pfarrer mit Pfarrteam

Unsere Gottesdienste:

Samstag, 02.Juli		Mariä Heimsuchung
18.00Uhr	Rosenkranz	
14.Sonntag im Jahreskreis		Kollekte für die Weltkirche
18.30Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend	
	- Albert Loibl für + Ehefrau zum Geburtstag	
	- Manfred und Robert Weinfurtner und Angela Pongratz mit Familie für + Mutter und Oma Juliana Weinfurtner zum Sterbetag	
	- Manfred und Marie-Luise Bachl für + Angehörige	
Sonntag, 03.Juli		
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	Eucharistiefeier mit Vater-Unser-Übergabe an die Kinder der 2.Klasse	
	- Familie Alfons Knott für + Vater zum Sterbetag und für + Mutter	
	- Rosa Ringlstetter mit Kinder für + Ehemann und Vater	
	- Familie Kalischko für + Papa und Opa Franz Kalischko jun. zum Geburtstag	
Montag, 04.Juli		Ulrich
19.00Uhr	Amselring, Eucharistiefeier	
Dienstag, 05.Juli		Antonius Maria Zaccaria
Donnerstag, 07.Juli		Willibald
18.00 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung	
18.30Uhr	Eucharistiefeier	
	- Ingrid Griesbeck für + Mutter Irmgard Schober zum Sterbetag	
	- Beatrix Knott für + Ehemann Hermann Knott	
Freitag, 08.Juli		Kilian
08.15Uhr	Eucharistiefeier	
	- Agnes Steubl für+ Angehörige	
Samstag, 09.Juli		Augustinus Zhao Rong
18.00Uhr	Rosenkranz entfällt bei Seemesse	
15.Sonntag im Jahreskreis		Kollekte für die laufenden Auslagen
18.30Uhr	Weiher Zwiequanterin, Seemesse, Eucharistiefeier zum Vorabend (bei Regen in der Kirche)	
	- Rudolf Urban mit Kinder für + Ehefrau und Mutter Maria zum Geburtstag	
	- Freundinnen für + Sr. Sofronia	
	- Familie Reithmeier für + Ehemann und Vater	
Sonntag, 10.Juli		
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	Eucharistiefeier	
	- Rosemarie Weber für + Eltern und Großeltern	
	- Hildegard Huber mit Familie für + Mutter Maria Schubnell zum Sterbetag	
	- Familie Halupczok für + Mama Annemarie und Vater Josef und für + Angehörige	
Montag, 11. Juli		Benedikt von Nursia
19.00Uhr	Amselring, Eucharistiefeier	
	- Fam. Johann Baumgartner f. + Ehefrau u. mutter Anneliese Baumgartner	

Dienstag, 12.Juli

18.30Uhr Aukirche, **Eucharistiefeier**
 - Hildegard Braun mit Familie für + Ehemann, Vater, Opa und Uropa
 - Geschwister Doppelhammer für + Eltern und Geschwister

Mittwoch, 13.Juli Heinrich und Kunigunde**Donnerstag, 14.Juli Kamillus von Lellis**

18.30Uhr **Eucharistiefeier**
 - Marianne Schmidgunst für + Elfriede Kurz
 - Elisabeth Hausladen mit Familie für+ Ehemann zum 15. Sterbetag

Freitag, 15.Juli Bonaventura

08.15Uhr **Eucharistiefeier**
 - Eine gewisse Person zu Ehren der Muttergottes von der Immerwährenden Hilfe

Samstag, 16.Juli Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel

14.00Uhr **Taufer**
 18.00Uhr **Rosenkranz**

16.Sonntag, im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrkirche

18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
 - Familie Franz Baumgartner für + Hans Sixt

Sonntag, 17.Juli

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
 10.15Uhr **Eucharistiefeier**
 - Mariele Maier für + Ehemann Hans Maier zum Sterbetag
 - Familie Gerhard Weber für + Xaver und Hilde Weber

Montag, 18.Juli

19.00Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
 - Johann Schießl, Paitzkofen f.+ Anneliese Baumgartner

Dienstag, 19.Juli**Mittwoch, 20.Juli Margareta, Apollinaris****Donnerstag, 21. Juli Laurentius von Brindisi**

18.30Uhr **Eucharistiefeier**
 - Johann Kolbeck für + Eltern

Freitag, 22.Juli Maria Magdalena

08.15Uhr **Eucharistiefeier**
 - Cilli Klose für + Geschwister und Verwandte

Samstag, 23.Juli Birgitta von Schweden

18.00Uhr **Rosenkranz**

17.Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die laufenden Auslagen

18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
 - Geschwister Sturm für + Tanten und Onkel
 - Kollegen Firma Strabag für + Klaus Sandl
 - Familie Schuh, Mitterfels für + Josef Braun

Sonntag, 24.Juli

08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
 10.15Uhr **Eucharistiefeier**
 - Familie Xaver Bornschlegl für+ Berta und Xaver Hilmer
 - Familie Rinkl für + Vater, Großvater und Tante Anna zum Namenstag
 - Angelika Reithmeier für + Eltern und Bruder Josef

Montag, 25.Juli Jakobus

19.00Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
 - Lorenz Achatz f. + Anneliese Baumgartner

Dienstag, 26.Juli Joachim und Anna

18.30Uhr Aukirche, **Eucharistiefeier**
 - Friederike Cagol für + Nachbarn Rudolf Baumgartner

Donnstag, 28.Juli

08.15Uhr Schulschlussgottesdienst der gS Ittling
 10.00Uhr Schulschlussgottesdienst der MS ittling
 18.30Uhr **Eucharistiefeier**
 - Rosa Buchner zu Ehren von Anna Schäffer
 - Rosa Buchner Hunderdorf für + Ehemann
 - Resi und Bernhard Helmbrecht für + Irmtraud Hien
 - Roswitha Heuschneider für + Mutter zum Sterbetag
 - Tobias und Annika Heuschneider für + Großeltern
 20.30Uhr „Obakamma“ zum Ferienbeginn

Freitag, 29.Juli Martha, Maria und Lazarus

08.15Uhr **Eucharistiefeier**
 - Familie Janker für + Ehemann und Vater

Samstag, 30.Juli Petrus Chrysologus

14.00 Ugr Aukirche, **Taufer**
 18.00Uhr **Rosenkranz**

28.Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrkirche

18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
 Pfarrgottesdienst

Sonntag, 31.Juli

10.15Uhr **Eucharistiefeier**
 - Barbara Eibauer für + Ehemann Rupert
 - Hermine Eisenhuth für + Ehemann und Vater
 - Familie Franz Fischer für + Mutter zum Sterbetag
 - Magdalena Fischer für+ Mutter und Neffen Florian

Pfarrbüro:

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, 08.00Uhr bis 12.00Uhr . Sie können uns auch telefonisch (Tel. 09421/71159) zu den Bürozeiten kontaktieren. Messintentionen können telefonisch als auch schriftlich bestellt werden. Formulare liegen am Schriftenstand in der Kirche.

Im Wasser der Taufe

geboren zum neuen Leben:

Emma Maria Rackl

Laura Klemm



Gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung:

Anneliese Baumgartner, 80 Jahre

Franzsika Englmeier, 82 Jahre

Josef Hafner, 87 Jahre



Seemesse

Samstag, 8. Juli, 18.30 Uhr



Herzliche Einladung ergeht zur Seemesse als Freiluftgottesdienst am Weiher Zwiequanterin. Bei dem dazu passenden Wetter, das wir erhoffen, wird es ein schöner Sommerabend mit geistlicher und anschließend leiblicher Stärkung. Die musikalische Gestaltung übernehmen die Donaumusikanten. Nach dem Gottesdienst, der Vorabendmesse zum Sonntag, werden in bewährter Weise Leberkäse-

semmeln und Getränke kredenzt. Die Verköstigung will Anlass sein zum Verweilen und Zusammensitzen. Die Donaumusikanten werden in bewährter Weise ihr Können dabei fortsetzen. Das soll uns als „Pfarrfamilie“ stärken. Um eine kleine Spende als Unkostenbeitrag dürfen wir freundlich bitten. Bei ganz unpassender Witterung müssten wir in die Pfarrkirche und ins Pfarrheim ausweichen.

Bilderbestellung von der Vater-Unser-Übergabe

Bei der Vater-Unser-Übergabe an die Zweitklasskinder hat Frau Karin Winter Fotos angefertigt. Das Fotoalbum kann im Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten eingesehen und daraus Bilder bestellt werden.

Seniorenkreis Ittling-Amselfing

Zu folgenden Veranstaltungen wird herzlich eingeladen:

Seniorenkreis Ittling-Amselfing

Zu folgenden Veranstaltungen wird in den Sommermonaten herzlich eingeladen:

Mittwoch, 13. Juli im Pfarrheim:

Saisonabschluss- heimatliche Klänge Teil III mit Karl Schreiner mit Grillfest im Pfarrheimgarten. Mit Grillspezialitäten wird der Ittlinger Mesner, Multitalent und Grillmeister Janusch Markiefka verwöhnen.

anschließend Sommerpause

Mittwoch, 07. September Herbstlicher Ausflug mit Bus zum Wallfahrtsort Heilbrunn bei Wiesenfelden

Abfahrt: 12.30 Uhr beim Pfarrheim



Der Marienwallfahrtsort Heilbrunn ist ein sehenswertes Kleinod tiefer Frömmigkeit und Glaubens an die Muttergottes. Bereits seit dem 17. Jahrhundert pilgern Gläubige an diese Stätte um Maria in vielen Anliegen und Nöten um ihre Hilfe und Fürsprache zu bitten. Viele waschen sich mit dem Heilwasser kranke Körperteile und hoffen so auf Heilung. Das Bild links zeigt den Heilbrunnen, das sogenannte Brünndl, von dem auch der landläufige Ortsname "Brünndl" abgeleitet ist. Die vielen Votivtafeln in der Gnadenkapelle, übrigens auch sehr viele aus unserer heutigen Zeit, zeugen von den Hilfewährungen in verschiedenen Notsituationen. Das Deckengemälde in der Wallfahrtskirche zeigt in eindrucksvoller Weise die wunderbare Heilung des gichtkranken Mannes. Dies war der Grundstein für die Marienwallfahrt in Heilbrunn.

Nach der Führung durch die Wallfahrtsstätten wird im Gasthaus Steudl eingekehrt. Bitte um Anmeldung unter 09421/62826

Weitere Termine sind vorgesehen:

Mittwoch, 12. Oktober und Mittwoch, 09. November.

Das Programm hierzu wird noch bekannt gegeben.

Abschlussgottesdienste der Ittlinger Kindergärten

Es ist eine schöne Tradition, dass unsere Kindergärten das Kindergartenjahr jeweils mit einem Gottesdienst in unserer Pfarrkirche abschließen.

Kindergarten St. Johannes Freitag, 15. Juli, 17.00 Uhr	AWO Kindergarten Heuer kein Abschlussgottesdienst!
---	---

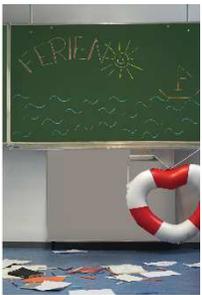
Vergelt`s Gott für Gaben bei der Renovabis-Kollekte

Bei der Renovabiskollekte wurden an Pfingsten 226,65 € gespendet.

Ferienordnung bei den Gottesdiensten

In der Ferienzeit entfällt - wie in den Vorjahren - die Sonntagsmesse um 8.30 Uhr. Die Besucher der 8.30 Uhr-Messe sind also gebeten, auf die Vorabendmesse samstags um 18.30 Uhr oder auf die Sonntagsmesse um 10.15 Uhr auszuweichen. Wer den früheren Gottesdiensttermin bevorzugt, wird sicher in dem umfangreichen Sonntagsgottesdienstangebot der Straubinger Stadtpfarreien auch fündig. Ab Sonntag, 15. September, gibt es dann die 8.30 Uhr Messe wieder. Während der Woche finden – abgesehen vom Feiertag „Mariä Aufnahme in den Himmel“, an dem die Sonntagsordnung gilt – die werktäglichen Messfeiern dienstags um 8.15 Uhr sowie donnerstags um 18.30 Uhr statt.

Urlaubsvertretung für Pfarrer Stefan Altschäffel



Vom 30 Juli bis 20. August 2021 ist Pfarrer Stefan Altschäffel im Urlaub und wird von unserem Ittlinger Ruhestandsgeistlichen **H. Herrn Heiner Zeindlmeier** vertreten. Er ist über das Pfarrbüro Ittling erreichbar. In diesem Jahr sind keine Urlaubsaushilfen aus der Weltkirche verfügbar. So bin ich Pfr. Zeindlmeier sehr dankbar für seine Bereitschaft zur Aushilfe während meines Urlaubs und wünsche ihm ein angenehmes und nicht zu arbeitsreiches Wirken der Pfarrei St. Johannes in dem Zeitraum.

Voranzeige. Grillfest der Ministranten

Sonntag, 7. August ab 16.00 Uhr

Hier wollen wir bereits Anfang August unsere Ministrantinnen und Ministranten zum Dank für ihre treuen Dienste erfreuen. Ab 16.00 Uhr sind beim Pfarrheim Spiel und Spaß geboten. Auch soll es das traditionelle Völkerballturnier geben, bevor die Grillspezialitäten kredenzt werden.

KDFB Zweigverein Ittling Programm Juli 2022



Tagesausflug am Samstag, den 16. Juli 2022

Programmablauf: (Bus Frey Reisen)

- 8.00 Uhr Abfahrt bei der Raiffeisenbank Ittling
- 9.45 Uhr Führung und Besichtigung der Klosterkirche Asbach mit Andacht von Pfarrer Fleischer
(Hauptstr. 52, 94094 Rotthalmünster)
- 11.15 Uhr Möglichkeit zum Kauf von Handgefertigten Nudeln bei Nudelmanufaktur NudelSterl in Kleingruppen (-6-8 Personen)(Schwaimerstr. 5, Karpfham)
- 11.45 Uhr Einkehr zum Mittagessen im Gasthof zum Pfandl in Karpfham (Schwaimerstr. 9, 94086 Bad Griesbach)
- 14.30 Uhr Besichtigung und Führung der Hortensien Gärtnerei bestaunen wir das Hortensien Paradies, 200 Hortensienarten in vielen Farben, in Hartkirchen mit Kaffee und Kuchen.
(Reisteringerstr. 28, 94060 Pocking- Hartkirchen)
- 16.30 Uhr Rückfahrt nach Ittling

Anmeldung ab sofort bei Frau Plank: 09421/923498

Fahrtpreis: KDFB Mitglieder 25€ und Nichtmitglieder 30€

Führung in Asbach übernimmt der KDFB Zweigverein für die Mitglieder!

Die Vorstandschaft : Margit Plank/ Vorsitzende Tel. 09421/923498 ,
Gabriele Dotzler, stellvertr. Vorsitzende und Ursula Häring, Schatzmeisterin
Beisitzerinnen:
Schinharl Ingrid, Rothammer Marianne, Gigler Emmy, Preckwinkl Barbara, Zitzl Claudia



Vorfriede bestimmt die Menschen zu Beginn der Urlaubszeit, Hoffnung auf erholsame Tage, auf wärmende Sonne, auf Zeit zu lesen und auszuruhen, auf beeindruckende Landschaften und gastfreundliche Menschen. Ein Abschiedswunsch, mit auf den Weg gegeben, ist wie ein kleiner Segen. An den Schwellen des Lebens kennen die Christen seit alters her. Segen wird erbeten von Gott als sein machtvoller Zuspruch an die Menschen. Dieser bildreiche Segen möge uns in die Ferienzeit begleiten:

"Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
 Wind dir den Rücken stärken,
 Sonnenschein warm auf dein Gesicht scheinen.
 Der Regen möge deine Felder tränken,
 und bis wir uns wieder sehn,
 halte Gott dich fest in seiner Hand."

Quelle: Andere Zeiten e.V.in : www.pfarrbriefservice.de

Fröhlicher Kommunionsausflug



Am Donnerstag vor Pfingsten durften die Kommunionkinder dieses Jahres einen schönen Ausflug unternehmen, begleitet von Pfarrer Stefan Altschäffel, Gemeindeferentin Barbara Iberer und den Tischmüttern sowie einigen Eltern. Nach der Abfahrt an der Schule wurde der nahe Bogenberg angesteuert. Mit Blick auf die Topographie erzählte Pfarrer Stefan Altschäffel auf der Fahrt einiges zur Besiedlung des Bogenbergs, vom einstmaligen Schloss der bedeutenden Grafen von Bogen, von der Auffindung des ersten Gnadenbildes der Muttergottes am den Gestaden der Donau durch Graf Aswin 1104, von der Ehe des Wittelsbacherherzogs Ludwig des Kelheimers mit Ludmilla und der daraus folgenden Übernahme der weiß-blauen Rauten in das Wappen des nunmehrigen Freistaates Bayern. Die Kinder durften dann vom Gasthaus zur Marienwallfahrtsstätte hinauspilgern, den mächtigen gotischen Sakralbau umrunden und die tolle Aussicht genießen auf Sand, Ittling, Straubing und das weite Gäubodenland. Anschließend wurde ein Gottesdienst vor der „Mater Gravidä“ gefeiert. Pfarrer Stefan Altschäffel bezeichnete dabei Maria als das erste Kommunionkind, denn sie hatte Jesus als erste empfangen, in ihrem Leib getragen und zur Welt gebracht. Einige Kinder trugen durch Lesedienste zur feierlichen Liturgie bei und zwei Kommunionkinder gaben ein vielbeachtetes Debüt als Ministrantinnen. Nach der Messfeier führte die Fahrt weiter zum Rodlparadies nach Grün bei St. Englmar, wo sich die Kinder nach Herzenslust an den vielfältigen Attraktionen austoben durften. Viel zu schnell ging der schöne Vormittag vorbei und beschenkt mit vielfältigen Eindrücken trat man die Heimreise an.

Zeichen der Hoffnung und der Gemeinschaft: Johannesfeuer erleuchtet die Nacht über Ittling



Erstmals nach zweijähriger Zwangspause konnte wieder das Johannifeuer am Bolzplatz in Ittling entzündet werden. Die KLJB Ittling-Amselfing richtete mit großem leidenschaftlichem Engagement diese schöne Feier auf und die Ittlinger und die Auswärtigen kamen in Scharen. Bereits vor Anbruch der Dunkelheit waren fast alle Plätze auf dem Festplatz restlos besetzt und die Stimmung gedieh prächtig. Die Besucher standen Schlange bei den leckeren Grillspezialitäten, dem „gschmackigen“ Käse sowie bei weiteren Spezialitätenständen. Gegen 21.00 Uhr war es soweit: Nach einer kurzen Andacht, gestaltet von Pfarrer Stefan

Altschäffel und einigen Landjugendmitgliedern wurde die großartige, weithin leuchtende Johannesfeier entzündet, das die Dunkelheit der Nacht erleuchtete als Zeichen der Hoffnung. Bis tief in die Nacht blieb eine fröhlich feiernde Schar beisammen. Herzlichster Dank gilt der Vorstandschaft und den Mitgliedern unserer KLJB Ittling-Amselfing für alle Mühen um die tolle Feier, von der sogar die Kinder in der Schule noch Tage später freudig erzählt haben.

Text und Fotos: StA



Fronleichnam: Vergelt`s Gott für alle Dienste und Bemühungen

Unsere Fronleichnamsprozession war wieder sehr erhehend und feierlich. Das gute Gelingen wurde uns geschenkt durch das Zusammenwirken vieler Pfarrangehöriger. Allen gebührt herzlichster Dank für ihre Bereitschaft, dem Herrn in der eucharistischen Brots-gestalt ein „Ansehen“ zu schenken in unserer Ortschaft Ittling. Ein besonders herzliches Vergelt`s Gott gilt



- Diakon Willi Poiger und Gemeindereferentin Barbara Iberer für die treue Unterstützung in der Liturgie;
- dem Pfarrgemeinderates mit PGR-Sprecherin Ursula Meier an der Spitze für das Bereiten der Altäre bei der Feuerwehr und am Bauhof, der KSK Ittling-Amselfing mit Vorstand Klaus Neundlinger für den Altar am Alten Kriegerdenkmal,
- Vorbeter Theodor Huber für die Gestaltung des Prozessionsweges mit berührenden Gebeten und Texten sowie für das Besorgen und den Transport der Schmuckbirken;
- unserer Mesnersfamilie Markiefka für das beherztes Sorgen um alle technischen und organisatorischen Belange auch in der Vor- und Nachbereitung;
- den Trägern von Himmel und Laternen;
- den Ministrantinnen und Ministranten, Lektorinnen und Lektoren;
- den Trägern der Lautsprecher;
- der KLJB Ittling-Amselfing für die Bereitung des schönen Blument Teppichs in der Pfarrkirche und die kleine „Agape“ im Anschluss an die Prozession mit Brot und Wein;
- unseren Donaumusikanten für die festliche musikalische Gestaltung;
- der Feuerwehr Löschzug Ittling für die Verkehrssicherung;
- allen, die zur Gestaltung der Stationen an den vier Altären im beigetragen haben;
- den Vereinen und Verbänden für ihre Teilnahme;



StA/ Fotos: Sofia Schütz



Seniorenkreis Ittling –Amselring kam in fröhlicher Runde zusammen

Am zweiten Mittwoch im Juni war es wieder soweit, der Seniorenkreis der Pfarrei hat zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Schnell füllte sich der liebevoll gedeckte Pfarrsaal. Bei Kaffee und Kuchen, gespendet von Herrn Johann Mühlbauer, anlässlich seines runden Geburtstags, tauschten sich die Senioren angeregt aus. Frau Barbara Eibauer bedankte sich bei der Begrüßung für die langjährige Unterstützung durch Frau Agnes Biendl und begrüßte das neue Helferteam aus dem Pfarrgemeinderat.

Danach führte Barbara Eibauer in gewohnt launiger Art durchs Programm. Sie zitierte aus den Erinnerungen eines Baders, die damals mit einfachen und oft skurrilen Mitteln jegliche Krankheit heilten. Jedem wurde da bewusst, welchen Wert der heutige Stand der Medizin hat. Begleitet wurden die Ausführungen von den langjährigen Stubenmusi-Spielerinnen – Frau Ingeborg Schenk an der Gitarre und Flöte und Frau Sophie Steininger an der Zither. Seit 12 Jahren unterhalten die Beiden immer wieder die Ittlinger Senioren. Die Anwesenden nahmen das Angebot gerne an und sangen die bekannten Melodien eifrig mit. Zum Abschluß lud Barbara Eibauer zum Saisonabschluß im Juli ein. Näheres wurde noch nicht verraten, die Senioren sollen sich überraschen lassen. Beschwingt verließen die Pfarrsaalgäste die heitere Runde.

Bedanken dürfen wir uns bei Herrn Mühlbauer für die großzügige Kuchen-spende. *Maria Sigl*

Pfarrwallfahrt nach Altötting



Großen Zuspruch fand die Buswallfahrt der Pfarrei Ittling zum bayerischen Wallfahrtszentrum Altötting. Die Anreise mit dem Bus gestaltete Pfarrer Stefan Altschäffel als geistlichen Pilgerweg. In Altötting feierte die Gruppe aus Ittling einen Gottesdienst in der St.-Magdalena-Kirche,

der ehemaligen Jesuitenkirche Altöttings. Die Messfeier nahm zum Gedenktag besonders das Glaubensbeispiel des hl. Aloisius in den Blick, der auch dem Jesuitenorden angehörte. Den restlichen Nachmittag konnten die Buspilger nach ihrem Belieben gestalten, es gibt ja auch wirklich viel zu bestaunen und zu beten in Altötting. Eiscafés und Biergärten luden zur gastlichen Einkehr ein. Gestärkt im Glauben machte man sich abends auf dem Rückweg nach Ittling. *Text u Fotos: StA*



Patroziniumsfeier in Ittling

Am Sonntag nächst dem Fest „Geburt Johannes des Täufers“ wurde das Patrozinium der Ittlinger Pfarrkirche gebührend gefeiert. Am Vorabend waren die Kommunionkinder dieses Jahres zu einem Dankgottesdienst eingeladen. Gemeindefereferentin Barbara Iberer verdeutlichte in einer Katechese die Rolle des Vorläufers Jesu als lebendiger „Fingerzeig“ auf den Herrn, wie er auch in dem von Pfarrer Stefan Altschäffel aus dem Pfarrhaus mitgebrachten Kunstdruck des bekannten Johannesbildes von Leonardo da Vinci erkennbar ist, das auch jede Rückseite des Ittlinger Pfarrbriefes schmückt. Der Festgottesdienst am Sonntag wurde musikalisch vom Kirchenchor Ittling mit der Missa parochialis in honorem S. Mauritii von W. Menschick bestens gestaltet. Daneben erklang als „Weltpremiere“ ein von Chorleiter Stefan Seyfried zu diesem Anlass eigens komponierter Satz zum Lied „tief im Schoß meiner Mutter gewoben“. Diakon Willi Poiger ging in seiner Predigt auf die beeindruckende Gestalt des Ittlinger Pfarrpatrons ein, der den Menschen seiner Zeit die Gottesnähe im Blick auf Jesus verkündet hatte. Nach der Messfeier waren alle Kirchenbesucher eingeladen zu einem Stehempfang im Schatten des Kirchturms. Bei „Kaiserwetter“ durften sich alle Brezenspezialitäten und Getränke schmecken lassen und als Pfarrfamilie wieder einmal zueinander finden. Um den festlichen Tischschmuck und die kulinarische Versorgung hatten sich die Ittlinger Pfarrgemeinderäte gekümmert. Text: StA, Fotos: Andreas Schwarz, BI



Was es noch zu sagen gibt

„Sommer ist, was in Deinem Kopf passiert“

Vielleicht kennen Sie/kennt ihr das Lied „Jetzt ist Sommer“ von den Wise Guys: „Jetzt ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert Sommer ist, was in deinem Kopf passiert.“ Sommer verbinden viele von uns mit Leben und purer Lebensfreude und in der Tat ist der Sommer die Zeit der Lebensfülle. Das gilt im Regelfall für das Wetter, die Temperaturen, die Natur und auch unser Gefühl.

Wir brauchen Wärme, Zusammensitzen, Feiern im Freien, gute Gespräche – kurz Gemeinschaft.

Wann, wenn nicht im Sommer, soll das gehen? Das Wort Sommer kann man dabei selbstverständlich auf die Jahreszeit beziehen. Es gibt aber in jedem Leben auch Sommerzeiten, unabhängig vom Kalender. Zeiten, in denen alles wie von selbst läuft, Zeiten oder Ereignisse, die uns glücklich machen, Zeiten des Verliebt Seins und der Liebe. Das sind Zeiten, in denen wir spüren, oft mit allen Sinnen: Jemand, Gott, meint es gut mit uns.

„Ich will, dass sie das Leben haben – und es in Fülle haben, sagt Jesus einmal“.

„Jetzt ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert Sommer ist, was in deinem Kopf passiert“

Wie schön wäre es, wenn wir etwas von dieser Leichtigkeit, der Lebensfreude aufheben könnten für Zeiten, in denen es nicht ganz so leicht ist.

Ich denke, das geht und ich finde, zwei Haltungen helfen uns dabei:

- 1) Bewusst im Jetzt, in der Gegenwart leben und das Gute in meinem Leben suchen und wahrnehmen- jeden Augenblick. Wenn ich mein Leben nur so dahinglebe oder jeden Tag grantle, wie kann ich da die schönen Momente sehen?
- 2) Danken, wenn ich etwas Schönes erleben darf und das dann ganz tief in mich einlassen. Vielleicht suche ich mir ein kleines Zeichen, das mich daran erinnert: Einen Sonnenstrahl, der mich in diesem Moment an der Nase kitzelt; einen Stein, den ich in meine Tasche stecke; eine Melodie, die ich damit verbinde- oder, oder, oder....

Das ist dann, wie einen Koffer mit Sommererinnerungen packen.

Vielleicht hilft uns auch die folgende Geschichte dabei.

Sie steht in der Lesefibel Karibu unseres Enkels.



Ferienkoffer

- 1 „Kinder, einsteigen, es wird Zeit!“
Der Wagen steht zur Abfahrt bereit,
bis obenhin ist der Kofferraum voll.
„Du meine Güte“,
5 sagt der Vater, „wo soll
denn dieser Riesenkoffer noch hin?“
Er hebt ihn auf. „Da ist ja nichts drin!“
„O doch“, sagt Kurtchen, „vorsichtig anfassen –
ich hab' ihn voll Sonne scheinen lassen,
10 und wenn es mal regnet, dann machen wir schnell
den Koffer auf, gleich wird's wieder hell.“

Hans Baumann



„Ich will, dass sie das Leben haben – und es in Fülle haben, sagt Jesus“
„Sommer ist, was in Deinem Kopf passiert“
Es liegt an uns – jetzt!!!
Herzlichst Ihr/Euer

Willi Poiger



Bild: Michael Wittenbruch in: www.pfarrbriefservice.de

Lob der Langsamkeit

Eine Auszeit nehmen, die Zeit einmal langsamer laufen zu lassen – das sind Illusionen. Die Zeit läuft immer gleich schnell (ab); und aus der Zeit aussteigen kann ich schon gar nicht. Ich lebe in der Zeit wie die Schnecke in ihrem Haus; und ich schlepe die Zeit immer mit mir – manchmal auch als Ballast. Doch kann ich dennoch etwas von der Schnecke lernen: Obwohl ich der Zeit nicht entrinnen kann, muss ich nicht nach ihrem Rhythmus leben. Die Schnecke „bestimmt“ ihren Lebensrhythmus selbst nach den ihr gegebenen Möglichkeiten. Darüber nachzudenken, lohnt sich: Bestimmt die Uhr, wie ich lebe und was ich zu leisten habe, oder schaue ich auf meine – begrenzten – Möglichkeiten und passen ihnen meinen Lebensstil an: meiner Kraft, meiner Gesundheit ...

Vor fast 40 Jahren – 1983 – ist der Bestseller „Entdeckung der Langsamkeit“ des Schriftstellers Sten Nadolny erschienen. Im Mittelpunkt des Romans steht der englische Seefahrer und Polarforscher John Franklin, der wegen seiner Langsamkeit immer wieder Schwierigkeiten hat, mit der Schnelllebigkeit seiner Zeit Schritt zu halten, aber schließlich doch aufgrund seiner Beharrlichkeit zu einem großen Entdecker wird. Eine Ermutigung, sich nicht hetzen zu lassen. Ein Zitat des Komponisten Igor Strawinsky lobt ebenfalls die Langsamkeit: „Ich habe keine Zeit, mich zu beeilen“: Wenn ich mich hetze, gewinne ich keine Zeit, sondern verliere sie. Auch darüber lohnt es sich in aller Ruhe nachzudenken.

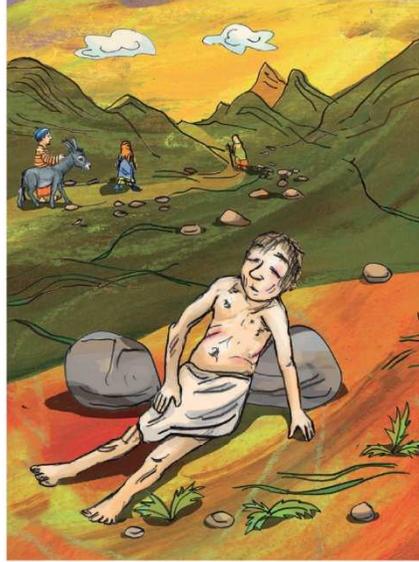
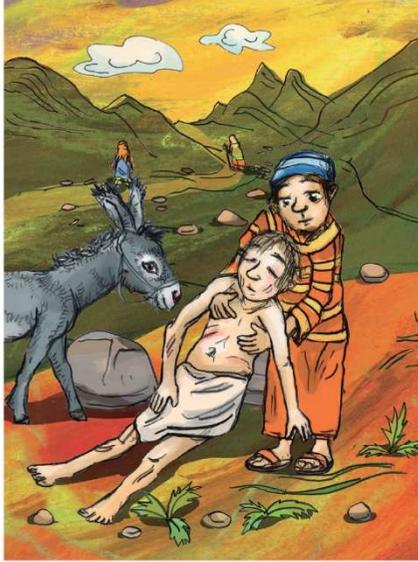


Stefanie Kolb

Zum Nachdenken:

Gleichnisse

Stefanie Kolb



Jesus möchte, dass wir unseren Nächsten lieben. Dass wir für sie da sind und ihnen helfen. Eines Tages wird er gefragt, wer denn unser Nächster wäre. Zur Antwort erzählt Jesus ein Gleichnis. Ein Mann reiste von Jerusalem nach Jericho und wurde überfallen. Räuber raubten ihn aus, schlugen ihn und ließen ihn verletzt am Weg liegen. Ein anderer Reisender kam vorbei, sah den Verletzten, ging aber weiter, statt ihm zu helfen. Das passierte noch einmal. Erst ein dritter Mann kümmerte sich um den Überfallenen, versorgte seine Wunden und brachte ihn in eine Herberge. Die-

ser Mann stammte aus Samarien, deshalb heißt das Gleichnis auch „der barmherzige Samariter“. Für ihn war der Überfallene sein Nächster, der seine Hilfe brauchte. Und so ist es auch bei uns: Unser Nächster ist immer der, der als Nächster unsere Hilfe braucht, egal, ob wir ihn oder sie kennen. Schlimm, wenn auch der barmherzige Samariter weitergegangen und nicht geholfen hätte. Der Verletzte wäre allein geblieben wie auf dem rechten Bild. Findet ihr auch die vier anderen Unterschiede?

Lösung: linke Wolke, Pflanze im Vordergrund, fehlender Stein in links, andere Farbe eines Berggipfels

Zum Rätseln:

Deike



© Bruchnatski/DEIKE

Welche der sieben Ausschnitte sind nicht genau so im großen Bild zu finden?

Lösung: Die Ausschnitte 2 und 5 fehlen im großen Bild.

Deike



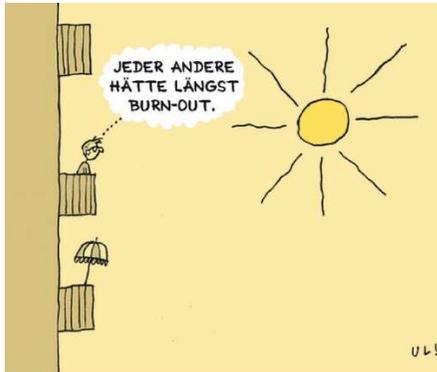
Wenn du die Namen aller Gegenstände an der richtigen Stelle in das Gitter einsetzt, erhältst du in der hinterlegten waagrechten Zeile das Lösungswort.

© Bruchnatski/DEIKE

Lösung: Zuckertüte = Katze, Maus, Rucksack, Zirkel, Heft, Fahrrad, Stift, Hund, Lineal, Mütze, Füller

Zum Schmunzeln:

„Nun Thomas, warum nannte ich dich eben einen kleinen Dummkopf?“, fragt der Lehrer. „Weil ich noch nicht so groß wie Sie bin, Herr Lehrer.“



© Döring/DEIKE

Auf die richtige Perspektive kommt es an: Als Goliath den Israeliten entgegentrat, dachten alle Soldaten: „Der ist so groß, den können wir nicht überwältigen.“ Auch David sah den Riesen, aber er sagte sich: „Der ist so groß, den kann ich gar nicht verfehlen.“



Nicht verpetzt

„Warum musstest du heute nachsitzen?“, fragt der Vater. „Ich habe mich geweigert, jemanden zu verpetzen.“ – „Das war aber fair von dir, worum ging es denn?“ – „Unser Lehrer wollte wissen, wer Julius Cäsar ermordet hat.“



Foto: Richard Schwaiger

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der bis zum 04. September 2022 reicht, ist am Donnerstag, 21. Juli 2022.

Kath. Pfarramt Ittling, St. Johannes

Ledererstraße 11, 94315 Straubing-Ittling

Tel. 09421/71159 Fax: 09421/5438025

E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer Stefan Altschäffel

E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de

Diakon Willi Poiger

E-Mail: diakonpoiger@gmail.com

Gemeindereferentin Barbara Iberer

E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de

Ruhestandsgeistlicher StD i. R. Josef Hiebl

Ruhestandsgeistlicher Pfr. i. R. Heiner Zeindlmeier



www.pfarrei-ittling.de